

Meran 4. Jänner 1806.

Therese Freund!

Das Gütliche, wie wir gestern durch Karte Deiner lieben Frau erfahren, krank geworden ist und noch das Bett hüten muß, erfüllt mich mit Betrübnis. Ich spreche also sofort unsern Wunsch aus, daß die Krankheit recht bald und vollständig beenden werden möge, und bitte auch um weitere Mittheilung über den Verlauf.

Dein Brief Antwort auf meine Brief vom 27. Okt. wird zugegangen ist, obwohl ich mich nicht als ein Dieb der Frey zu rühmen, da wolten Bedenken des Lencis ich dir nicht aus Verstehe zugegangen Kopie zurückstellen lassen soll. Diese Kopie geht mit andern Druckfachen schon auf dem Weg nach Rom und werden dort von Dr. Poggendorf als Bibliotheken des Hr. Anspicars in Empfang genommen werden. Da ich also wohl das einpacken, daß Du, wovon ich hiermit bitte, Dr. Pog. zu wissen thust, so wenn es die Kopie allfassen soll. Ich schreibe ihm in diesem Sinne.

Ich konnte dir für die Nachrichten über Eures kaiserlichen Public. Nieman. Schöpferarbeit hat die Güte und die feineren regelmäßig zugehen. Außerdem habe ich ihn Kestler in München kennen gelernt. Aber ich bin ja leider nicht mehr fähig von diesen Arbeiten Nutzen zu ziehen. Sonst hätte freue mich über die Leistungen Deiner Landeskunst auf diesen

Gebilde und physische mit dem Gedanken, daß auch
ich einen kleinen Antheil daran gehabt habe, daß diese Studien
bei Land wieder edliger und besser betrieben werden

Mit dem Betrieb des Geistes in Deutschland bin ich wenig
zufrieden. Die Geisteskräfte aber treffen in Claque der Mon. Germania
kann ich nicht so wenigsten ich. Und mehr die übergrößen Zahl
junger Historiker finden sich auch viele unter ihnen, so auch Historiker
denn es nicht nur die Wissenschaft zu thun ist. Bezeichnet ist auch
die Erscheinung der Pflanz-Nachung redicivus. Friedensburg hat
jetzt in der Münchener Allg. Zeitung drei Artikel über das christliche
Leben in der Pfl. als Bekehrungsbedingung veröffentlicht, diese mit einem Worte
zu erwähnen daß es je auf Widerspruch getroffen. Friedensburg gilt fast
dabei fast alle Blätter, wie es denn auch in der Zeit von Diplomat.
nicht verfehlt. Namentlich benutzt es die Gelegenheit Kellers Leben von
Büchlein, dessen Mass man selbst aus etwa 6 Jahren mit einer Artikel.
Nun in derselben Zeitung über Friedensburg an den Pranger gestellt und über
von einem römischen Posten verbrängt ist. Kurz es ist eine Tripel-
aktion großer Pflanz, Friedensburg mit Keller in Licht, und man

fragt sich, wieviel ist jetzt? Das kommt ist, daß Keller ein feiner
Leistung willer große Anerkennung findet, daß aber sein Verdienst über-
so allgemein getadelt und getadelte wird. Von Berlin aus kommt mit
jetzt geschrieben, daß Keller sich nicht den Berufsgelehrten immer mehr ver-
hofft werden.

Ein prägnanter Artikel von Paffor will ich hier melden. Durch alle
Tische Leistungen ging Königlich die Notiz, daß Paffor in Rom in die
Akademie 24 römischen römischen geleitet worden ist. Es ist das erste
Mal daß ich von dieser gelehrten Corporation sprechen gehört habe. Kennt die
und doppelte ich nicht ganz. Grade wird ein neues Brand von Paffor
gedacht und nun ist es unser Thronfolger Erz. Franz Ferdinand geord-
net. Man sollte man schon, daß Paffor Director des Wiener H. U. u. H. H.
erhalten (der Nachfolger von Arnold, Thronfolger Winter geht bald in Pension)
zu werden brechen, so gewiß ich jetzt nicht mehr an solches Abth.

Das unendlich große Thema der Politik kann darüber ich nur mit
ein - Worte. Ich habe für alle die europäischen Länder wird in Russland
abzu, so den in allen Ländern man noch das eine Mittel, man hat
die Volkserziehung. Sie muß mit aller Energie und mit solcher Verhinderung

im Angriff genommen werden - fort ist unfr. Civilisation
nicht zu retten.

Nun hast Du ein altes Mädchen vor mir ein langer Briefe Li:
desunt vices, Nemo est laudanda voluntas. Es hätte ich
dieser Gedanken und dieser Gesinnung eine in Niedergang
begriffenen Größe zu besinnen

Wie gerne hätte ich nach Tripp die Medice auch mit
empfehlen und nicht Junges der stolzen Freunde zu sein,
wollte Euch alle erfüllen und bescheiden sein. Nicht mehr in Hand
nach Tripp zu rufen, würde ich glücklich sein, wenn Du die
Aufsicht sorgfältig, um Tripp nach Meran zu kommen und
mein dem ich Tripp sehr zu besinnen.

Noch habe ich mich ein Alter die alten Gefühle der Freund.
Schiff bescheiden. Es mehr ich noch einigen Antheil an allem was
Dir, ihrem Freund, und die Deine betrifft: ich theile mit Euch
Freund und Lieb. Des verfahren Du alle die Deine, in dem Du
den unfr. heilige die Größe vernichten.

Dein treuer ergebener

L. Schell.